

„Sorgenkinder“ im Schönebecker Tierheim unterstützen

Ergo-Team des Burghof-Hauses „Elisabeth“ hat kürzlich die Patenschaft für Hund Karli übernommen

Von Bianca Oldekamp

Schönebeck • Einige Tiere des Schönebecker Tierheims sind bei den Bewohnern des Haus Elisabeth des Burghofs keine Unbekannten. Regelmäßig werden die Senioren von Mitarbeitern des Tierheims und einigen Tieren besucht. Das können beispielsweise Hunde oder Katzen sein. „Die Tiere tun den Bewohnern einfach gut“, sagt Ergotherapeut Sven Rudloff und freut sich über die regelmäßigen tierischen Besuche. Zusammen mit seinen Mitarbeitern kümmert er sich um ergotherapeutische Anwendungen der Haus-Elisabeth-Bewohner.

Jetzt wollte das Ergotherapeutenteam dem Schönebecker Tierheim für das tierische Engagement im Namen der Senioren etwas zurückgeben und hat eine Patenschaft für eines der Tiere übernommen. Konkret für Hund Karli, einen American Staffordshire-Terrier-Mix, der schon lange im Tierheim lebt.



Im Schönebecker Tierheim wird Hund Karli unter anderem von FÖJ-lerin Nina Dostall (r.) betreut. Sie freut sich, dass Sven Rudloff (l.), Karen Sturmann und ihr Team jetzt Paten sind. Foto: Oldekamp

„Die Patenschaft ist eine Möglichkeit, schwer vermittelbaren Tieren für einen bestimmten Zeitraum oder dauerhaft zu helfen“, berichtet Tierheimleiterin Kerstin Kauert von der Patenschaftsidee,

die das Schönebecker Tierheim schon seit circa 20 Jahren verfolgt. Hund Karli beispielsweise ist über zehn Jahre alt und lebt bereits seit August 2013 im Schönebecker Tierheim, gilt als Sorgenkind.

„Wir haben in unserem Flyer unsere ‚Sorgenkinder‘ dargestellt“, berichtet die Tierheimleiterin. Denn insbesondere für die Hunde, die vielleicht kein neues Zuhause mehr finden werden, sind die Patenschaften gedacht. „Selbstverständlich können Personen aber auch Pate eines anderen Tieres werden“, fügt sie aber hinzu.


Im Schönebecker Tierheim leben derzeit neben mehreren Hunden und Katzen auch zwei Kaninchen. Aktuell gebe es zwölf Patenschaften. „Damit können Menschen, die zum Beispiel gesundheitlich nicht mehr in der Lage sind, ständig für ein eigenes Haustier zu sorgen, einen Hund oder eine Katze unterstützen“, erklärt Kerstin Kauert.

Das Burghof-Team ist der neueste Tierpate des Tierheims. „Tiere geben einfach so viel“, findet Sven Rudloff, beschreibt, dass Mimik und Gestik der Bewohner bei den tierischen Besuchen verän-

dern, man einfach sehe, dass die Männer und Frauen umgeben von den Tieren richtig glücklich sind.

Die Idee eine Tierpatenschaft zu übernehmen stammt von Rudloffs Kollegin Karen Sturmann. Sie selbst versorgt Daheim mehrere Katzen und einen Hund, weiß, dass das Tierheim jede Unterstützung gut gebrauchen kann. Und so spendet das Team vom Burghof jetzt monatlich 35 Euro – fünf Euro pro Person – an das Schönebecker Tierheim.

Eine einmalige Spende gab es kürzlich zudem von den Schwestern des Haus Elisabeth. 38 Euro sind beim Verkauf von Mundschutzmasken, die das Team selbst genäht hatte, zusammengekommen.

 <https://www.tierheimsbk.de/patenschaft/>

Mit einer Patenschaft ...

... begleitet oder/und unterstützt der Einzelne jemand anderen, ein Projekt, ein Anliegen. Das wohl bekannteste Beispiel ist die kirchliche Taufpatenschaft. Es gibt auch Patenschaften, die auf eine finanzielle Unterstützung basieren: im Umweltbereich für neu gepflanzte Bäume oder für Tiere, die vom Aussterben bedroht sind; im humanitären Bereich für Menschen aus ärmeren Ländern.



Haben auch Sie eine Patenschaft? Warum sind Sie diese eingegangen? Was bedeutet sie Ihnen? Lassen Sie uns und die Leser teilhaben. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift per Mail an redaktion.schoenebeck@volksstimme.de.